

Im Hause des Hagenbundes eine Ausstellung österreichischer Kunst der Vergangenheit, im Hause der künstlerischen Jugend ein Bekenntnis zur Tradition, zum Österreichischen! Unbekannte oder wenig gekannte Werke versuchen das reiche Bild der österreichischen Malerei für das XIX. Jahrhundert aufzurollen, nach der Ausstellung des Vereines der Museumsfreunde: Von Füger bis Klimt in der Wiener Sezession, der erste Versuch, die museale Darstellung dieser Epoche österreichischer Kunst in der Galerie des XIX. Jahrhunderts im Oberen Belvedere durch eine Ausstellung zu bereichern und zu ergänzen. Neben die Hauptmeister, die die künstlerischen Entscheidungen tragen, treten die kleineren Individualitäten, künstlerisch bedingter, aber menschlich ebenso mit ihrem bescheidenen Beitrag werbend um die Beachtung und Anerkennung in der Übersicht über die Kunstkraft des österreichischen Bodens. — Die malerische Kultur einer großen Tradition umspannt den ganzen, über einen Jahrhundertverlauf gespannten Kreis österreichischer Werke, das reiche Erbe des Barocks, in dem Österreichs künstlerische Kraft am vollendetsten gipfelte, reicht tief in die Bezirke des bürgerlichen neunzehnten Jahrhunderts: als organische Ausstrahlung bis in die Alt-Wiener